

TÖDLICHER UNFALL

Rollerfahrer prallt gegen Baum

► Seite 14

TAUBER-VORBACH

DEUTSCHLANDFUNK

FN-Redaktionsleiter Fabian Greulich zu Gast

► Seite 14

Montag 21. JUNI 2021 / Seite 13

Me

Schäfersheim: Gesellschaft für Landmanagement und Umweltschutz feierte 25-jähriges Bestehen / Nachhaltigkeitsforum veranstaltet

Visionen gehören zum Klärle-Konzept

Zukunftsvisionen sind Teil des Geschäftsmodells der Klärle Gesellschaft für Landmanagement und Umweltschutz. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Büros fand ein Nachhaltigkeitsforum in Schäfersheim statt.

Von Inge Braune

Schäfersheim. Eigentlich – wenn es die Corona-Pandemie nicht gäbe – hätte das Klärle-Team das 25-jährige Firmenbestehen ja gern groß gefeiert. Aber auf Hof 8 ist das Team nicht nur persönlich ansprechbar, sondern natürlich auch digital. So beschloss man kurzfristig, das anlässlich des Jubiläums vorgesehene 4. Nachhaltigkeitsforum in Schäfersheim statt zu führen.

Die Scheune des Plusenergie-Anwesens wurde mal eben zum Online-Studio umgerüstet, ein kleines Technik-Team sorgte für die funktionierende Online-Verbindung zu Justus Brans vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und dem Winnender Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth, der vor Jahren als Creglinger Bürgermeister verantwortlich für die kleinste der seinerzeit 13 Melap-Modellgemeinden Münster zuständig war.

Im Kellerbüro angefangen

Erstmals konnten Interessierte von überall her ein Klärle-Nachhaltigkeitsforum via Live-Stream verfolgen und sich mit Fragen und Beiträgen im Chat einbringen. Die Pandemie hat nicht nur Türen verbarrikadiert, sondern auch manch neues Tor geöffnet.

Gleich zu Beginn räumte Gastgeberin Martina Klärle, die vor 25 Jahren noch als Studentin ihr Planungsunternehmen im acht Quadratmeter kleinen Kellerbüro gegründet hatte, mit der Mär vom dünn besiedelten und im Vergleich zu urbanen Räumen benachteiligten ländlichen Raum auf. Erstens sei die Bevölke-



Die Klärle Gesellschaft für Landmanagement und Umwelt mbH hat sich, wie jetzt auch die Fassade zeigt, den UN-Nachhaltigkeitszielen verschrieben. Die Aufnahme zeigt das Klärle-Führungsteam gemeinsam mit den Ehrengästen und Vortragenden.

rungsdichte hier durchaus mit der durchschnittlichen Besiedelung der USA vergleichbar, und zweitens sei man mit innovativen Wissenschaftlern und ethischen Weltmarktführern „ganz gut aufgestellt“. Und: hier, inmitten der schönen Landschaft, bekomme man noch etwas für sein Geld – und eine gute Work-Life-Balance.

Weikersheims Bürgermeister Klaus Kornberger, wie Martina Klärle selbst Geodät, gratulierte zum Jubiläum, das mit der Kommune eng verbunden ist. Es war der Auftrag der Stadt Weikersheim für den neuen Flächennutzungsplan, der die offizielle Begründung erforderlich machte.

Vorreiterrolle

Für Landrat Christoph Schauder ist Klimaschutz eine sehr wichtige Daueraufgabe. Bei seinem ersten Besuch auf Hof 8 beeindruckte ihn die praktische Umsetzung des Klimaschutzes. Bei seiner Gratulation lobte er die Vorreiterrolle, mit der die Klärle GmbH mit dem Plusenergiehof und

dem Man-&Carsharing-E-Mobilitätsprojekt „Smarte Karre“ Maßstäbe setzte. Mit dem vor drei Jahren beschlossenen integrierten Klimaschutzprojekt und dem durch jährlich 1,1 Millionen Euro geförderten Frankenhahtakt setzte sich auch der Kreis für Klimaschutz ein.

Martina Klärles Jubiläumstraum ist es, das vielleicht 6. oder 7. Nachhaltigkeitsforum auf einem großen Windkraftwerk auszurichten, einem mit einer Café- und Aussichtsplattform, das auch weitere Touristen in die Region lockt. Dafür sei dann aber doch noch das eine oder andere dicke Brett zu bohren, reagiert Schauder augenzwinkernd.

Realisierbarer ist Klärles Anregung, mit PV-Anlagen auf nur 20 Prozent der Dachflächen des Main-Tauber-Kreises 100 Prozent des privaten Strombedarfs im Kreis decken.

Vier „Großaufträge“ für Politik und Gesellschaft formulierten Staatssekretärin Sabine Kurtz, die beiden Bundestagsabgeordneten Alois Gerig und Charlotte Schneidewind-Hartnagel sowie Professor Robert Seuf von der Frankfurt University of Applied Sciences in ihren Vorträgen: Es gelte, in den Stadt-Land-Beziehungen noch intensiver auf gleichwertige Lebensbedingungen hinzuwirken (Kurtz), pragmatische Lösungen und multifunktionale Raumnutzungen zu ermöglichen (Gerig), die Lebens- und Arbeitsmöglichkeiten für Frauen zu verbessern (Schneidewind-Hartnagel) und den Aufbau einer harmonisierten europäischen Geodateninfrastruktur zu fördern (Seuf).

Sehr interessiert dürften viele Online-Teilnehmer den kommunalen

und regionalen Praktikern zugehört haben, die den 25-jährigen nachhaltig-innovativen Weg der Klärle-Gesellschaft unmittelbar mit erleben. Hartmut Holzwarth, OB der Stadt Winnenden und vormals Creglingens Bürgermeister, lobte – online zugeschaltet – das in der Melap-Modellgemeinde Münster vom Büro Klärle betreute entwickelte Konzept von Nach- und Innenverdichtung zur Flächeneinsparung. In der kleinsten Melap-Modellgemeinde wurden 25 Projekte umgesetzt und ein zehnpromtentes Einwohnerplus erzielt. Trotz Nachverdichtungen komme man allerdings an seinem

derzeitigen Wirkungsort im Rems-Murr-Reis mit enormen Preissteigerungen für Bauland um Entwicklungen im Außenbereich nicht herum, gekoppelt allerdings an das Handlungskonzept soziales Wohnen.

„Viel zu bürokratisch“

Boxbergs Bürgermeister a. D. Christian Kremer setzte in seiner Stadt etliche Projekte gemeinsam mit dem Schäfersheimer Büro um, unter anderem als Sun Area-Modellkommune und bei der Stadtsanierung mit Ortsentwicklungsplänen für fünf Ortsteile. Sehr wichtig seien dabei Fördermittel wie das ELR-Programm gewesen; die europäische Leader-Förderung allerdings sei nicht nur finanziell zu karg ausgestattet, sondern auch viel zu bürokratisch.

Ein Zuviel an Bürokratie brems auch ihn und wieder Florian Gollinski, den Geschäftsführer Suntec-Energiesysteme GmbH aus. Neben Agri-PV, also der Doppelnutzung von Flächen sowohl landwirtschaftliche als auch zur Energiegewinnung

sei auch „Floating PV“ möglich, die etwa Zäune als Energieproduzenten nutzbar macht. Da sei, wenn die Regelungen entsprechend gestaltet werden, vieles möglich, etwa auch, so eine Zukunftsvision von Martina Klärle, Solarfolie über Spargelfeldern und die Nutzung von Solarelementen als Baumaterial.

Solkataster entwickelt

Architekten hätten schließlich schon immer neue Materialien in ihren Planungen einbezogen. Sehr gut angenommen werde das maßgeblich von Martina Klärle mit entwickelte hessische Solarkataster, für das sich Justus Brans, wissenschaftlicher Referent beim hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, schon früh einsetzte.

Es ist das erste überhaupt – und ein echter Klick-Runner, der die Beratungskosten für Hauseigentümer deutlich reduziert. Für die zwingend zur Erreichung der Klimaziele erforderliche Wärmewende seien etwa solare Nahwärmeversorgungen eine Möglichkeit für Kommunen.

Ahorns Bürgermeister Benjamin Czernin ist erst jüngst in sein neues Amt eingestiegen. In der Bauleitplanung seien Umweltbelange zwar „sehr, sehr wichtig“, aber manche Vorschritte, die eben den Ländlichen Raum nicht gesondert betrachte, wirke hemmend.

Online-Teilnehmer nutzten rege die Möglichkeit, sich mit Fragen und Anregungen zuzuschalten, auch wenn für die Behandlung nur wenig Zeit blieb. Weitere Antworten dürften es in absehbarer Zeit über die Klärle-Homepage geben.

► Dort finden Interessierte demnächst auch Mitschnitte des 4. Nachhaltigkeitsforums.

Polizeibereich

In Schlangenlinien durch Rothenburg

Rothenburg. Innerhalb weniger Stunden zogen Beamte der Polizei Rothenburg am Wochenende zwischen 20.45 und 2.30 Uhr drei Fahrzeugführer aus dem Verkehr.

Um 20.45 Uhr fiel den Streifenbeamten zunächst ein Kleinkraftrad von Rothenburg kommend in Richtung Gebtsattel ins Auge. Im Rahmen einer Verkehrskontrolle wurde beim Fahrer deutlicher Alkoholgeruch wahrgenommen. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert über der 1,1 Promille-Grenze. Knapp zwei Stunden später wurde bei der Verkehrskontrolle eines Mofa-Fahrers in Neusitz erneut Alkoholgeruch wahrgenommen. Der Wert des Atemalkoholtestes lag hier im Ordnungswidrigkeitenbereich über 0,5 Promille.

Im weiteren Verlauf der Nacht wurde schließlich gegen 2.30 Uhr ein ohne Licht und in Schlangenlinien fahrendes Fahrzeug in Rothenburg gesichtet. Das Fahrzeug hatte zudem zwei platte Reifen und der Fahrer reagierte erst nach mehreren Versuchen auf die Anhaltssignale der Polizei. Der Fahrer selbst befand sich im Zustand absoluter Fahrunfähigkeit. Es wurde eine Blutentnahme im Klinikum Rothenburg durchgeführt.

Alle drei Fahrer müssen sich nun abhängig von der Höhe ihres jeweiligen Promillewertes wegen Verstößen gegen das StVG oder gegen

Musikschule Hohenlohe

Für das neue Halbjahr anmelden

Main-Tauber-Kreis. In allen Orten des Verbandsgebietes der Musikschule Hohenlohe von Igersheim bis Gerabronn sind Anmeldungen für die Instrumente Akkordeon, Querflöte, Blockflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Waldhorn, Posaune, Tenorhorn, Euphonium, Tuba, Geige, Bratsche, Violoncello, Klavier, Keyboard, Gitarre, E-Gitarre, Veelhharfe, Konzertharfe, Schlagzeug klassisch, Schlagzeug Rock-Pop-Jazz, Percussion, Gesang klassisch, Gesang Rock-Pop-Jazz möglich.

Frühförderung

Auch die musikalische Frühförderung ist zentrales Unterrichtsfach. In die Erlebniswelt Musik können bereits Kleinkinder zusammen mit ihren Eltern eintauchen und später diese Erfahrungen bis zum 6. Lebensjahr in der musikalischen Frühförderung erweitern.

Der Unterricht in der Musikschule Hohenlohe wird von über 20 qualifizierten Lehrkräften als Einzel- oder Gruppenunterricht erteilt.

Informationen und Anmeldeformalitäten können von der Webseite www.musikschule-hohenlohe.de heruntergeladen werden oder bei der Schulleitung, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und auch per E-Mail angefragt werden. E-Mail: info@musikschule-hohenlohe.de, Schulleitung: Andreas Straßer, Lange Gasse 32, 97996 Niederstetten, Telefon 07932 / 1377.

NIEDERSTETTEN

Musikschule stellt sich vor

Niederstetten. In Niederstetten geht es am Sonntag, 27. Juni, musikalisch bunt zu. Auf dem Frickeentalplatz gibt es ab 14 Uhr die Möglichkeit, viele Instrumente auszulproben, die Lehrkräfte kennenzulernen und an einem abwechslungsreichen Konzert um ca. 16 Uhr selbst teilzunehmen oder zuzuhören. Lehrer sowie SchülerInnen und Schüler der Musikschule präsentieren ein reichhaltiges Programm. Auch die diesjährigen Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ werden sich beteiligen und bekommen ihre Urkunden überreicht.

Weikersheimer Bezirkskantorei: Ein Stück Normalität kehrt zurück

Die Proben beginnen wieder

Weikersheim. Endlich darf nach so langer Pause die kirchenmusikalische Arbeit in den Kinderchören und der Kantorei wieder aufgenommen werden. Zunächst öffnen sich die Pforten des Evangelischen Gemeindehauses in der Bahnhofstraße 17 für die musikalischen Kindergruppen.

Ab Freitag, 25. Juni, soll wieder regelmäßig geprobt werden. Der Spatzenchor für alle Kinder ab vier Jahren trifft sich freitags von 14.20 bis

14.40 Uhr, die Kinderkantorei I, für alle Kinder ab dem Vorschulalter, freitags von 15 bis 15.20 Uhr sowie die Kinderkantorei II, für alle Kinder ab der dritten Klasse, freitags von 15.40 bis 16.10 Uhr.

Anzahl begrenzt

Aufgrund des bestehenden Hygieneschutzkonzeptes ist die Anzahl der Kinder in den einzelnen Gruppen begrenzt. Deshalb ist es erforderlich, dass man sein Kind verbind-

lich bis einschließlich Mittwoch, 23. Juni, im Evangelischen Bezirkskantoren-Mail unter anne-maria-lehmann@gmx.de oder unter Telefon 0172/3112055, anmeldet. Nach so langer Pause wäre es gut, alle Kinder wieder begrüßen zu dürfen. Ebenso sind sangesfreudige Neueinsteiger willkommen.

Auch die Kantorei nimmt die Probenarbeit wieder auf. Einstudiert werden soll die Kantate „Nun komm der Heiden Heiland“ BWV 62 die am

3. Advent zum traditionellen Adventskonzert erklingen soll. Alle Chorsänger und alle, die mit in das Projekt einsteigen möchten, sind willkommen.

Die Proben finden dienstags um 19.30 Uhr statt. Der erste Termin ist am Dienstag, 6. Juni, vor dem Evangelischen Gemeindehaus in Schäfersheim.

Bis zur Sommerpause werden die Proben voraussichtlich im Freien stattfinden.

AUS DER REGION

Verwaltungsstelle zu Königshofen

Königshofen. Die Verwaltungsstelle Königshofen ist bis Freitag, 25. Juni, nicht erreichbar. Bis dahin steht bei Anfragen das Bürgerbüro im Rathaus Lauda zur Verfügung.

TV-Fitness-Gym beginnt

Königshofen. Da Sport im Freien ohne Corona-Test möglich ist, trifft sich die TV-Fitness-Gym-Gruppe am Dienstag, 22. Juni, um 19 Uhr an der TV-Turnhalle zum Walken. Wer im Besitz von Walkingsocken ist, sollte diese mitbringen. Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger sind ebenfalls willkommen.